

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **C**

# **UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN**

**Reihe 1**

**Die Kostenstruktur in der Wirtschaft**

**IV. Freie Berufe 1963**

**Vorbericht 3**

**Rechtsanwälte und Notare**



Bestellnummer: C 1/IV - 63 V 3

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung .....	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen .....	4
Tabellen	
1. Anzahl der Praxen und deren Einnahmen 1963 .....	8
2. Kosten und Reinertrag 1963 .....	10
3. Tätige Personen und Personalkosten 1963 je Praxis .....	12

---

### Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im August 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

## 1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1963 in ausgewählten freien Berufen wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen in den freien Berufen erfolgte für das Jahr 1959<sup>1)</sup>. Im Jahre 1968 werden die freien Berufe erneut für 1967 befragt.

Diese Statistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz, Einnahmen usw.) messen. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft selbst von besonderer Bedeutung. Durch die größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen bzw. die einzelne Praxis Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung bei den Rechtsanwälten und Notaren in enger Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer und dem Deutschen Anwaltverein e.V. vorbereitet und durchgeführt.

Berichtsjahr war das Kalenderjahr 1963. Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1959<sup>1)</sup> an. Neben den allgemeinen Fragen, wie Kennzeichnung der Praxis (Einzelpraxis oder Sozietät), ausgeübte Tätigkeit (nur Rechtsanwaltstätigkeit, Nurnotariat, Rechtsanwaltstätigkeit und Notariat), ob der Praxisinhaber den Bundesvertriebenen- oder den Bundesflüchtlingsausweis besitzt, wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Kalenderjahres 1963 in der Praxis tätigen Personen, die Einnahmen und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, enthielt der Fragebogen besondere "Ausfüllungshinweise". Soweit trotzdem unklare oder unvollständige Angaben in den Fragebogen enthalten waren, wurde versucht, diese durch Rückfragen zu klären, um auch in diesen Fällen zu verwertbaren Angaben zu gelangen.

Die Auswahl der zu befragenden Praxen und der Versand der Erhebungsunterlagen wurde von den Statistischen Landesämtern nach dem "Anwaltsverzeichnis" (Ausgabe 1964) vorgenommen. Zur vollständigen Sicherung der Geheimhaltung wurde auf Angabe des Namens des Praxisinhabers verzichtet und der Fragebogen von dem betreffenden Statistischen Landesamt nur mit einer Kenn-Nummer versehen. Die Prüfung und Aufbereitung erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

1) Vgl. Gesamtveröffentlichung IV. "Freie Berufe 1959" in der Reihe 1: "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten.

Nachdem bereits zwei Vorberichte mit den Ergebnissen für die Tierärzte 1) und Ärzte 1) erschienen sind, folgen nun die Ergebnisse für die Praxen von

Rechtsanwälten und Notaren.

Die Ergebnisse werden dargestellt für

- a) Rechtsanwaltspraxen mit Notariat und
- b) " " ohne "

Auch die Nurnotare sollten in die Erhebung einbezogen werden. Bei der Befragung ergaben sich jedoch erhebungstechnische Schwierigkeiten, so daß für sie keine Ergebnisse erstellt werden konnten.

Die Ergebnisse für sämtliche untersuchten freien Berufe werden später in der Gesamtveröffentlichung IV. "Freie Berufe 1963" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Zur Ermittlung des Repräsentationsgrades können wegen Fehlens anderer Unterlagen nur die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962 2) herangezogen werden. Danach wurden für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) insgesamt 10 623 Praxen von steuerpflichtigen Rechtsanwälten und Notaren mit Umsätzen über 20 500 DM festgestellt. Bei der Kostenstrukturstatistik 1963 wurden insgesamt 1 475 Praxen von Rechtsanwälten und Notaren mit Einnahmen zwischen 5 000 und 2 Mill. DM erfaßt, d.h. der Repräsentationsgrad beträgt bei Vernachlässigung der unterschiedlichen Erhebungsjahre und Abgrenzung 13,9 %.

Da im Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik auch die Nur-Notare enthalten sind, ist der tatsächliche Repräsentationsgrad der in der Kostenstrukturstatistik erfaßten Rechtsanwälte und Notare noch etwas höher.

## 2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Zu den Sozietäten im Sinne der §§ 705 ff. BGB gehören nicht Bürogemeinschaften, bei denen jeder der beteiligten Anwälte seine eigenen Einnahmen hat und die Kosten des Büros nach einem vereinbarten Schlüssel getragen werden.

Die ausgewiesenen Einnahmen aus selbständiger Rechtsanwalts- und Notarstätigkeit stellen die Bruttoeinnahmen aus den gesetzlichen Gebühren und Honoraren einschl. Tages-, Übernachtungs- und Abwesenheitsgeld sowie die für die gesetz-

1) Vgl. Vorbericht 1 - Tierärzte und Vorbericht 2 - Ärzte.

2) Vgl. Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962" der Fachserie L: Finanzen und Steuern.

lichen Gebühren offen überwältzte Umsatzsteuer dar. Sie sind gegliedert in 1. Einnahmen aus a) der Rechtsanwaltschaft, b) dem Notariat und c) offen überwältzter Umsatzsteuer sowie 2. Einnahmen aus sonstiger selbständiger Tätigkeit (z.B. als Gutachter). Bei den Einnahmen waren nicht anzugeben "Durchlaufende Posten", die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden (§ 5 Abs. 3 UStG), also z.B. Vorschüsse des Mandanten auf Gerichtskosten, auch Streitsummen oder Hypothekengelder, die für den Mandanten vereinnahmt oder an diesen weitergeleitet wurden. Außerdem wurden die Einnahmen aus Vertragsverhältnissen (z.B. als Syndikus, Aufsichtsratsmitglied u.dgl.) erfragt.

Im Gegensatz zu der Erhebung 1959, bei der von der Gesamtleistung ausgegangen wurde, dienen diesmal die Einnahmen als Bezugsgrundlage für die Kosten. Bereits bei der Kostenstrukturstatistik 1959 der Rechtsanwälte und Notare stieß die Ermittlung der Außenstände zur Berechnung der Gesamtleistung auf erhebliche Schwierigkeiten. Es wurde daher bei dieser Erhebung von der Erfragung der Außenstände abgesehen.

Als Kosten, soweit sie die selbständige Tätigkeit betreffen, sollten nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr entfallenden Beträge angegeben werden und nicht die tatsächlich gezahlten.

Bei den Löhnen und Gehältern handelt es sich um die Bruttobeträge (Bar- und Sachbezüge) für die in der Praxis tätigen Personen wie angestellte Volljuristen und Referendare, Büropersonal, Putzfrauen. In der Lohn- und Gehaltssumme sind die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer, jedoch nicht die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung enthalten. Die den Arbeitnehmern gewährten Sachbezüge waren mit dem Wert anzugeben, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Die gesetzlichen Sozialkosten stellen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung) sowie die Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung und Familienausgleichskasse dar.

Zu den freiwilligen Sozialkosten zählen u.a.

Umzugsvergütungen,

Trennungsentschädigungen,

Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,

Wegezeitentschädigungen,

Kosten für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen,

Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen,

Freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge,

Studienbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen,

Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals,

Mietbeihilfen u.dgl.

Als Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage) war der Betrag anzugeben, der für die Bereitstellung und Nutzung der Praxisräume bzw. der Praxiseinrichtung zu zahlen war.

Bei einer Praxis in eigenem Hause sollte ein Mietwert entsprechend der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage aufgeführt werden. Falls dieser nicht zu ermitteln war, sollten statt dessen die Kosten des eigenen Grundstücks (ohne Garage) - soweit sie auf die Praxis entfallen - angegeben werden.

Die Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.) enthalten keine Prämien für Gebäude, Kraftfahrzeuge und keine Prämien privaten Charakters.

Die ausgewiesenen Schuldzinsen stellen die Zinsen für die im Interesse der Praxis aufgenommenen Darlehen (z.B. zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen oder zur Kapitalbeschaffung bei der Praxisaufnahme) dar.

Zu den berufsbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung zählen anteilig Garagemiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.

Die Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 600 DM enthalten dementsprechend keine Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge.

Die Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. wurden nur erfaßt, soweit diese nicht erstattet wurden.

Zu den sonstigen laufenden Kosten gehören u.a. die Kosten für Büromaterial, Porto und Postgebühren, Miete für Büromaschinen, Reparaturen, aber nicht einmalige oder laufende Vergütungen für die Praxisübernahme und keine Kosten für Reparaturen an Gebäuden, Kraftfahrzeugen u.dgl.

Zieht man die Kostensumme von den Einnahmen ab, so erhält man den Reinertrag, der das Arbeitsentgelt für den Rechtsanwalt und Notar und seine evtl. ohne Entgelt in der Praxis mithelfenden Familienangehörigen sowie die Zinsen für das in der Praxis investierte Eigenkapital einschließt. Aus diesem Reinertrag müssen auch die "nachrichtlich" ausgewiesenen Prämien privater Natur für den Praxisinhaber und seine Familie (Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankheitsversicherung, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen) gedeckt werden sowie die in den Praxiskosten nicht enthaltene Einkommensteuer und ggf. die Vermögensteuer.

Der Jahresdurchschnitt sollte aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Zu den tätigen Personen rechneten auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte. Ständig stundenweise oder halbtags Beschäftigte waren voll zu zählen. Dagegen waren Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt wurden, mit einem entsprechenden Bruchteil zu berücksichtigen.

Tabelleenteil

## 1. Anzahl der Praxen und

Größenklasse (Einnahmen 1963 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Praxen			Erfasste Praxis- inhaber	Von den erfaßten Praxis- inhabern waren tätig in Sozietäten	Von den erfaßten Praxisinhabern				
	insgesamt	Einzel- praxen	Sozietäten			besitzen den Bundes- ver- trieben- ausweis A oder B	sind Deutsche aus der SBZ			
							mit	ohne		
									Bundesflüchtlings- ausweis C	
Anzahl								7	8	
	1	2	3	4	5	6	7	8		
									<u>71 20 00</u>	<u>Rechtsanwälts</u>
5 000 - 20 000	31	31	-	31	-	8	1	1		
20 000 - 30 000	37	35	2	39	4	7	5	4		
30 000 - 50 000	78	74	4	82	8	16	8	2		
50 000 - 80 000	103	85	18	121	36	18	7	2		
80 000 - 100 000	67	51	16	83	32	8	5	1		
100 000 - 120 000	49	34	15	64	30	12	4	2		
120 000 - 150 000	42	17	25	70	53	4	3	4		
150 000 - 200 000	61	17	44	114	97	9	5	2		
200 000 - 250 000	23	2	21	49	47	2	-	1		
250 000 - 500 000	23	2	21	62	60	3	2	1		
500 000 - 2 Mill.	13	1	12	39	38	1	-	-		
									<u>71 20 20</u>	<u>Rechtsanwälts</u>
5 000 - 10 000	61	60	1	62	2	10	5	2		
10 000 - 20 000	137	135	2	139	4	30	7	7		
20 000 - 30 000	106	101	5	111	10	16	7	3		
30 000 - 50 000	178	166	12	190	24	23	10	5		
50 000 - 80 000	186	164	22	209	45	24	7	3		
80 000 - 100 000	55	43	12	70	27	10	2	2		
100 000 - 120 000	55	39	16	71	32	5	-	2		
120 000 - 150 000	51	36	15	66	30	5	1	2		
150 000 - 200 000	37	14	23	64	50	5	1	-		
200 000 - 250 000	29	10	19	51	41	3	-	2		
250 000 - 500 000	37	11	26	85	74	6	1	1		
500 000 - 2 Mill.	16	2	14	49	47	2	-	-		

1) Soweit ausgewiesen. - 2) Aus Geheimhaltungsgründen nicht ausgewiesen.

deren Einnahmen 1963

Einnahmen 1963		Von den Einnahmen entfielen auf				Nachrichtlich		Größenklasse (Einnahmen 1963 von ... bis unter ... DM)
der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	Rechts- anwalts- tätigkeit	Notariat	offen überwältzte (Umsatz- steuer 1)	sonstige selb- ständige Tätigkeit (z.B. Gutachter)	Einnahmen aus Vertragsverhältnissen (z.B. als Syndikus)		
						betei- ligte Praxen	je beteiligte Praxis	
DM				%		Anzahl	DM	
9	10	11	12	13	14	15	16	

Praxen mit Notariat

429 959	13 870	58,5	38,6	2,7	0,2	2	2)	5 000 - 20 000
908 946	24 566	60,6	36,5	2,9	-	4	4 833	20 000 - 30 000
3 161 721	40 535	60,1	36,4	3,1	0,3	7	10 295	30 000 - 50 000
6 626 405	64 334	55,8	40,2	2,9	1,1	5	6 378	50 000 - 80 000
5 969 702	89 399	59,7	37,2	3,1	-	6	16 888	80 000 - 100 000
5 345 346	109 089	60,4	36,5	3,0	0,0	5	19 479	100 000 - 120 000
5 623 482	133 892	60,9	35,3	3,4	0,4	6	7 915	120 000 - 150 000
10 485 804	171 899	62,9	33,6	3,1	0,4	12	6 932	150 000 - 200 000
5 172 485	224 891	60,9	35,1	3,3	0,8	3	7 883	200 000 - 250 000
7 412 011	322 261	63,2	34,4	2,4	-	4	3 567	250 000 - 500 000
10 943 377	841 798	70,1	27,5	2,4	-	3	113 589	500 000 - 2 Mill.

Praxen ohne Notariat

462 624	7 584	96,7	-	1,0	2,3	22	28 179	5 000 - 10 000
2 125 364	15 514	97,5	-	1,6	1,0	23	22 234	10 000 - 20 000
2 672 256	25 210	95,7	-	2,2	2,1	13	14 310	20 000 - 30 000
6 972 465	39 171	95,6	-	2,6	1,8	16	18 286	30 000 - 50 000
11 543 151	62 060	97,0	-	2,7	0,2	20	10 408	50 000 - 80 000
4 836 246	87 932	96,5	-	2,8	0,8	5	8 824	80 000 - 100 000
6 055 475	110 100	96,1	-	2,8	1,1	7	6 836	100 000 - 120 000
6 830 618	133 934	97,3	-	2,5	0,2	8	7 147	120 000 - 150 000
6 307 833	170 482	97,1	-	2,9	0,0	13	5 088	150 000 - 200 000
6 366 154	219 523	96,7	-	2,7	0,6	5	8 477	200 000 - 250 000
12 417 564	335 610	97,1	-	2,4	0,5	10	19 814	250 000 - 500 000
11 590 044	724 378	96,2	-	1,8	2,0	6	47 933	500 000 - 2 Mill.

2. Kosten und

Größenklasse (Einnahmen 1963 von ... bis unter ... DM)	Ein- nahmen je Praxis	Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für Stellvertretung u. dgl.						Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage)	Miet- wert für die Praxis im eigenen Haus (ohne Garage)	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung	Umsatz- steuer	Bei- träge zu Berufs- organi- sationen	Verstehe- rungs- prämien <sup>1)</sup> für Be- ruflich- pflicht- u. Praxis- vers. (Feuer-, Dieb- stahl- vers.)	Schuld- zinsen <sup>2)</sup> für in- teresse der Praxis aufge- nommene Dar- lehen
		ins- gesamt	Ge- hälter für ange- stellte Voll- juristen und Referen- dare	Löhne und Ge- hälter für Büro- personal und sonst. Beschäf- tigte	Sozialkosten		ge- zahlte Hono- rare für Stell- ver- tretung u. dgl.							
					ge- setz- liche	frei- willige								
DM														% der
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	

71 20 00 Rechtsanwalts

5 000 - 20 000	13 870	12,8	-	11,0	1,4	0,3	0,2	5,8	1,3	2,4	-	1,9	2,0	0,0
20 000 - 30 000	24 566	20,8	0,3	18,3	2,2	0,1	0,0	5,5	0,8	2,3	0,5	1,4	1,7	0,3
30 000 - 50 000	40 535	21,3	0,3	18,0	2,3	0,1	0,6	4,5	0,8	1,7	1,8	1,0	1,4	0,1
50 000 - 80 000	64 334	23,4	1,2	19,1	2,3	0,1	0,7	3,4	0,4	1,4	2,5	0,8	1,0	0,1
80 000 - 100 000	69 399	24,8	1,0	20,3	2,5	0,2	0,9	2,9	0,6	1,1	2,9	0,5	0,9	0,2
100 000 - 120 000	109 089	25,7	1,8	20,7	2,4	0,1	0,6	2,2	0,5	1,2	3,1	0,5	0,9	0,1
120 000 - 150 000	133 892	25,1	1,9	20,2	2,4	0,1	0,4	2,3	0,5	1,1	3,5	0,5	0,8	0,0
150 000 - 200 000	171 698	23,4	1,8	19,1	2,2	0,1	0,2	2,3	0,4	0,9	3,8	0,5	0,8	0,1
200 000 - 250 000	224 891	27,2	2,9	21,3	2,4	0,1	0,4	2,5	0,2	0,8	3,8	0,4	0,7	0,0
250 000 - 500 000	322 261	25,5	3,0	19,7	2,2	0,2	0,4	2,1	0,1	0,7	3,9	0,5	0,7	0,1
500 000 - 2 Mill.	841 798	21,3	4,3	14,1	1,6	0,1	1,2	1,8	0,2	0,7	3,8	0,2	0,5	-

71 20 20 Rechtsanwalts

5 000 - 10 000	7 594	5,5	-	4,7	0,3	-	0,5	5,4	3,2	2,5	-	2,6	1,5	0,1
10 000 - 20 000	15 514	10,7	-	9,3	1,1	0,0	0,2	5,5	1,1	2,3	-	1,5	1,2	0,2
20 000 - 30 000	25 210	15,8	0,2	13,8	1,5	0,0	0,2	5,1	0,7	1,8	0,7	1,1	0,9	0,2
30 000 - 50 000	39 171	17,3	0,7	14,4	1,8	0,0	0,4	4,3	0,5	1,5	1,9	0,8	0,9	0,1
50 000 - 80 000	62 060	19,9	1,0	16,3	2,0	0,1	0,5	3,3	0,6	1,3	2,5	0,7	0,7	0,2
80 000 - 100 000	87 532	22,1	2,3	16,8	2,1	0,2	0,8	3,6	0,4	1,2	3,0	0,4	0,6	0,1
100 000 - 120 000	110 100	23,8	3,6	17,5	2,1	0,1	0,5	2,7	0,5	1,0	3,2	0,5	0,7	0,0
120 000 - 150 000	133 934	23,9	5,0	16,4	2,1	0,2	0,2	2,8	0,5	1,0	3,5	0,4	0,6	0,1
150 000 - 200 000	170 482	21,2	2,0	16,8	1,9	0,1	0,5	2,2	0,3	1,0	3,9	0,4	0,5	0,0
200 000 - 250 000	219 523	28,1	5,9	18,6	2,1	0,2	1,2	2,3	0,1	0,7	3,9	0,4	0,6	0,1
250 000 - 500 000	335 610	23,5	4,6	15,9	1,9	0,2	0,8	2,6	0,1	0,7	3,9	0,5	0,6	0,0
500 000 - 2 Mill.	724 378	21,8	5,0	13,5	1,5	0,2	1,6	2,0	-	0,4	3,9	0,3	0,4	-

1) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge und ohne Prämien privaten Charakters. - 2) Ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen. - 3) Ohne

Reinertrag 1963

Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 600 DM	Abbuchungen auf bewegliche Anlagegüter 3) mit einem Anschaffungswert von mehr als 300 DM	Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fachliteratur u.dgl.	Kosten für Kraftfahrzeughaltung		Reisekosten und Spesen	Sonstige laufende Kosten	Kosten insgesamt	Reinertrag	Reinertrag je Praxis	Nachrichtlich Prämien privater Natur für den Rechtsanwalt bzw. Vater und seine Familie		Größenklasse (Einnahmen 1963 von ... bis unter ... DM)
			insgesamt	Kraftfahrzeugsteuer						beteiligte Praxen	Anteilige Praxis	
14	15	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	

Praxen mit Notariat

1,7	0,3	1,4	4,5	0,4	1,3	8,0	44,5	55,5	7 694	25	933	5 000 - 20 000
1,6	0,2	1,6	4,0	0,3	0,9	7,0	49,3	50,7	12 454	32	1 179	20 000 - 30 000
1,3	0,4	1,4	4,6	0,3	1,0	5,0	49,2	50,8	20 631	66	2 035	30 000 - 50 000
1,2	0,7	1,0	3,4	0,3	0,7	6,5	49,4	51,6	33 176	92	2 599	50 000 - 80 000
0,9	0,5	0,9	3,0	0,2	0,9	7,8	47,7	52,3	46 775	68	3 075	80 000 - 100 000
0,9	0,4	0,8	2,9	0,3	0,9	8,7	48,9	51,3	55 761	47	3 332	100 000 - 120 000
0,9	0,3	0,6	3,2	0,2	0,7	7,5	47,0	53,0	71 009	34	3 942	120 000 - 150 000
0,7	0,6	0,8	3,1	0,2	1,0	7,6	46,1	53,9	92 678	51	5 072	150 000 - 200 000
0,9	0,3	0,8	2,6	0,2	1,0	7,9	40,1	50,9	114 462	19	6 025	200 000 - 250 000
0,6	0,5	0,8	2,6	0,2	1,1	7,2	46,2	53,8	173 300	15	10 120	250 000 - 500 000
0,3	0,6	0,6	2,3	0,1	0,7	5,8	38,3	61,7	519 004	11	15 901	500 000 - 2 Mill.

Praxen ohne Notariat

2,8	1,0	2,8	8,6	0,8	2,3	3,7	47,0	53,0	4 016	43	1 672	5 000 - 10 000
1,9	0,5	1,9	6,2	0,5	2,7	7,0	42,5	57,5	8 920	109	1 046	10 000 - 20 000
1,7	0,8	1,4	6,1	0,5	1,8	8,4	46,5	53,5	13 462	91	1 781	20 000 - 30 000
1,6	0,6	1,4	6,2	0,5	1,4	7,5	45,9	54,1	21 177	156	2 191	30 000 - 50 000
1,4	0,8	1,3	5,0	0,3	1,5	7,9	47,0	53,0	32 698	169	2 932	50 000 - 80 000
1,2	0,7	1,1	4,4	0,3	1,5	8,1	40,5	51,5	45 247	51	3 815	80 000 - 100 000
1,1	0,7	1,2	4,6	0,3	1,5	7,2	46,7	51,3	56 492	49	4 532	100 000 - 120 000
1,2	0,9	1,0	3,8	0,2	1,6	7,8	40,9	51,1	68 435	42	4 157	120 000 - 150 000
0,6	0,7	0,9	4,0	0,2	1,9	7,3	44,8	55,2	94 052	36	5 580	150 000 - 200 000
0,7	0,5	1,1	3,0	0,2	1,1	7,3	49,7	50,3	110 364	27	6 792	200 000 - 250 000
0,7	0,7	0,9	2,9	0,2	1,3	7,6	45,7	54,3	182 126	34	6 899	250 000 - 500 000
0,3	0,5	0,8	1,9	0,1	1,5	6,3	40,2	59,8	433 043	12	17 872	500 000 - 2 Mill.

Abbuchungen auf Kraftfahrzeuge.

### 3. Tätige Personen und Personalkosten 1963 je Praxis

Größenklasse (Einnahmen 1963 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres					Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für Stellvertretung u. dgl.					
	Praxis- inhaber	Mit- helfende Familien- ange- hörige	Ange- stellte Voll- juristen und Referen- dare	Büro- personal und sonstige Beschäf- tigte	ins- gesamt	Löhne und Gehälter	Sozialkosten				gezahlte Honorare für Stell- vertretung u. dgl.
							ins- gesamt	gesetz- liche	frei- willige	in % der Löhne und Gehälter	
	Anzahl					DM					%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

#### 71 20 00 Rechtsanwaltspraxen mit Notariat

5 000 - 20 000	1,0	0,3	-	1,2	2,5	1 524	226	83,2	16,8	14,8	31
20 000 - 30 000	1,1	0,3	0,1	1,9	3,4	4 550	559	97,0	3,0	12,3	9
30 000 - 50 000	1,1	0,2	0,1	3,1	4,4	7 416	954	96,3	3,7	12,9	247
50 000 - 80 000	1,2	0,2	0,2	4,0	5,5	13 058	1 522	96,4	3,6	11,7	445
80 000 - 100 000	1,2	0,2	0,2	5,0	6,6	19 001	2 350	93,7	6,3	12,4	780
100 000 - 120 000	1,3	0,2	0,3	5,5	7,3	24 633	2 751	94,5	5,5	11,2	671
120 000 - 150 000	1,7	0,1	0,4	7,0	9,1	29 628	3 454	94,7	5,3	11,7	549
150 000 - 200 000	1,9	0,1	0,5	7,5	10,0	35 907	3 999	95,1	4,9	11,1	380
200 000 - 250 000	2,1	0,0	0,7	9,9	12,8	54 362	5 795	94,2	5,8	10,7	941
250 000 - 500 000	2,7	0,1	1,0	12,1	16,0	73 243	7 643	90,9	9,1	10,4	1 284
500 000 - 2 Mill.	3,0	-	3,0	18,5	24,5	155 148	13 822	95,8	4,2	8,9	10 289

#### 71 20 20 Rechtsanwaltspraxen ohne Notariat

5 000 - 10 000	1,0	0,2	-	0,4	1,6	358	25	100,0	-	6,9	40
10 000 - 20 000	1,0	0,2	-	0,9	2,1	1 449	175	98,2	1,8	12,1	31
20 000 - 30 000	1,0	0,2	0,0	1,6	2,9	3 522	412	97,2	2,8	11,7	56
30 000 - 50 000	1,1	0,2	0,1	2,1	3,4	5 914	716	97,5	2,5	12,1	141
50 000 - 80 000	1,1	0,2	0,2	3,1	4,6	10 770	1 271	95,7	4,3	11,8	313
80 000 - 100 000	1,3	0,2	0,4	4,1	6,0	16 831	1 959	92,9	7,1	11,6	653
100 000 - 120 000	1,3	0,1	0,5	4,7	6,6	23 213	2 507	93,6	6,4	10,8	526
120 000 - 150 000	1,3	0,2	1,0	5,4	7,9	28 700	3 041	93,3	6,7	10,6	268
150 000 - 200 000	1,7	0,0	0,5	5,9	8,2	31 961	3 311	95,8	4,2	10,4	932
200 000 - 250 000	1,8	0,1	1,3	7,4	10,6	53 741	5 105	91,1	8,9	9,5	2 737
250 000 - 500 000	2,3	0,1	1,4	9,3	13,1	68 793	7 302	88,7	11,3	10,6	2 627
500 000 - 2 Mill.	3,1	-	2,1	14,6	19,7	134 520	11 894	90,6	9,4	8,8	11 282

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in  
Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft  
bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

- I. Industrie und Energiewirtschaft 1958
- II. Handwerk 1958
- III. Verkehrsgewerbe 1959
- IV. Freie Berufe 1959
- V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960
- VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961: 4 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. Lh. mit Nahrungs- und Genussmitteln, mit Bekleidung, Apotheken und Drogerien)  
(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

- 15 Vorberichte mit Ergebnissen für den größten Teil der untersuchten Zweige; auch Bauindustrie sowie Energiewirtschaft und Wasserversorgung

(Gesamtveröffentlichung erscheint Ende 1965)

zu II. Handwerk 1962:

- 4 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe von Zweigen (z.B. aus dem Metallverarbeitenden, dem Holzverarbeitenden und aus dem Nahrungsmittelhandwerk)

(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

zu III. Verkehrsgewerbe 1963:

- Vorbericht 1: Öffentlicher Straßenverkehr
- " 2: Nichtbundeseigene Eisenbahnen
- " 3: See- und Küstenschifffahrt

zu IV. Freie Berufe 1963:

- Vorbericht 1: Tierärzte
- " 2: Ärzte
- " 3: Rechtsanwälte und Notare

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer (Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes), 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

Demnächst erscheinen weitere Vorberichte zu III. und IV.